

# Mitglieder der Brigade

Brigadeleiter: Björn Nettke

Axel Brödner	Romy Körner
Achim Häntsche	Helga Wenzel
Achim Thiele	Marion Menzel
Angelika Wagner	Judith Bemba
Brunhilde Lipinski	Carmen Malik
Brunhilde Lehmann	
Barbara Wittstock	
Brigitte Konke	
Christel Hitzer	
Christine Voigtmann	
Esther Jhle	
Heidi Bolech	
Heidi Naggis	
Horst Kubernus	
Frank Hübner	
Lothar Steinicke	
Margit Schulz	
Monika Döhring	
Mathias Mende	
Petra Putzke	
Petra Gora	

BB-28

Unser Kollege Thiele engagierte  
sich bei der Renovierung des  
Klassenraumes der Klasse 4b der  
Polyt. Oberschule des Stadtbezirks  
Marzahn



Rat des Stadtbezirks  
Berlin-Marzahn  
10. Polyt. Oberschule

Liebe Herr Thiele!

Wir möchten uns ganz herzlich  
bei Ihnen für die Beteiligung  
an der Renovierung bedanken.

Unser Klassenraum sieht prima  
aus und gefällt uns gut.

Ihre Klasse 4b

Jana Stowasser

O. Künze

Isa Dörksen

Nadine Zimon

Lydia

Sommer

Ralf Köchel

Christine  
Heller

Marco Wunderlich

Judith Pannsegrau

Jens Ullrich

Ingo Thiele

Thomas  
Fabian

Christian Schmidt

Ramona Ruden Sabrina Titze

Michaela  
Dornath  
Frank Uffmann  
Thomas Stockmann

Torsten  
Kühn

Inger Lüncher

Jens Brünger Matthias Jödicke

Marcus Lindemann

Gril Hasche

Sven Tierlich  
Susanne  
Müller

Ray Wimmer  
Tou & Dax

Dana Gross

Hela Wahlström

Holger Fabian

## Meine Arbeit in der „Kommission zur soz. Erziehung unserer Kinder“

Seit dem Sommer 1978 bin ich von der AGO-Diöde  
eingesetztes und später gewähltes Mitglied der Kommission  
zur soz. Erziehung unserer Kinder. Die Hauptaufgabe  
dieser Kommission besteht darin, in Zusammenarbeit  
mit der Abt. SÖ1 unseres Betrübers die Kinderferienaktion  
zu organisieren und zu kontrollieren.

Kinderferienlager werden besichtigt und kritisch beurteilt,  
denn unsere Kinder sollen in einem hygienisch einwandfreien  
und ansprechenden Lager fahren. Bei schönem und schlechtem  
Wetter sollen interessante Beschäftigungen möglich sein.

Kurz gesagt - die Kinder sollen sich wohl fühlen.

In diesem Jahr war es nur möglich durch Ferienlager tausch  
unseren Eltern 15 Kinderferienlager anzubieten in die sie  
ihre Kinder schicken konnten. 1005 Kinder waren in  
Ferienlager (Winters und Sommer 1982) über unseren Betrieb.  
Das umfasst einen riesigen Anfall von Arbeit, der vorwiegend  
in der Abt. SÖ1 anfällt, die von uns unterstützt wird.  
Aber auch andere Veranstaltungen werden von uns betreut.  
Im letzten Monat z.B. konnten wir die Kollektive, die die  
beste Pokerschaftsarbeit leisten, mit einer Festveranstaltung,  
auszeichnen. Dazu waren Mitglieder der Brigaden und der  
Pokerklassen eingeladen. Das Pioniertheater war im WF-  
Kulturhaus zu Gast.

Es gibt auch Schattenseiten bei dieser Arbeit.  
Viele Eltern haben im über Jahre nicht gelernt Formulare  
auszufüllen oder freuen sich, daß sie eine Reise zugesprochen  
bekommen haben und vergessen die Reise zu bezahlen.  
Auch vergessen manche Eltern, daß ihre Kinder im Ferien-  
lager auf Post warten oder einfach auch nur die Zeit, wenn  
die Kinder bei der Rückkehr abgeholt werden wollen.  
In der letzten Zeit gibt es auch Disziplinprobleme mit  
einzelnen Kindern.

So mußten in der letzten Zeit der öfteren Gespräche mit  
Eltern und Kindern durch die Kommission geholfen  
werden um aufgetretene Differenzen zu klären.

Unsere Arbeit in der Kommission hat sich in den letzten  
Jahren sehr verbessert und ich glaube, wir gehen alle auch  
mit Interesse und etwas Liebe an diese Arbeit damit  
eine gute Grundlage geschaffen ist und wir in Zukunft  
noch effektiver arbeiten werden.

B. Vennmoser

## Aktivitäten im Monat Januar

soz. Arbeiten : Planerfüllung 102 %

soz. Leben : — Abschluß des Patenschafts-  
vertrages  
— Kampf demonstration  
" Karl und Rosa "

soz. Lernen : 25.1.82  
— Schule der soz. Arbeit

Wandzeitung : 63. Jahrestag der Ermordung  
von Karl Liebknecht und  
Rosa Luxemburg

Aktivitäten im Monat Februar

soz. Arbeiten : Planerfüllung 102 %

soz. Leben : Festival des pol. Liedes

soz. Lernen : 22.2.82

Schule der soz. Arbeit

Wandzeitung : Intensivierung - ein Gewinn für  
uns alle



Aktivistenauszeichnung:

Anläßlich der Feierlichkeiten zum  
1. Mai wurde unser Kollege  
Joachim Häntsche  
als Aktivist der soz. Arbeit ausgezeichnet

Herzlichen Glückwunsch!

Werktätige Berlin's , heraus zur

# Kampfdemonstration

am Sonntag um 9 Uhr



Anlässlich des 63. Jahrestages der Ermordung von **Karl Liebknecht** und **Rosa Luxemburg** zur Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin - Friedrichsfelde

Es spricht **GÜNTER MITTAG**

Mitglied des Politbüros u  
Sekretär des Zentralkomitees  
der SED

Wir demonstrieren unter der Losung:

„Im Geiste von Karl und Rosa für Sozialismus und Frieden - gegen Imperialismus und Krieg!“



# Das Märkische

## Museum, am Völlminde

Park in der Nähe des S-Bahnhofes

Yanowskitzbrücke gelegen, erfüllt im großen Ensemble der Museen der Hauptstadt der DDR eine wichtige kulturpolitische Aufgabe:

Es bewahrt und pflegt die fortschrittlichen und revolutionären Traditionen Berlins. In 42 Räumen mit einer Ausstellungsfläche von rund 2400 Quadratmetern wird die geschichtliche Entwicklung Berlins bis in die Gegenwart anschaulich dargestellt. Eine Fülle von Ausstellungsstücken und Dokumenten macht den Besucher mit den fortschrittlichen Bestrebungen der Berliner bekannt, veranschaulicht die Entwicklung von Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur und dokumentiert die Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung von ihren Anfängen bis zur Gestaltung der entwickelten soz. Gesellschaft in der DDR. Daneben erfüllt das Museum noch andere wichtige Aufgaben. So sammelt, erforscht, konserviert und restauriert es als Reliquarium historische und künstlerische Gegenstände, die über die geschichtliche Entwicklung Berlins Aufschluss geben. Die ständigen Ausstellungen werden systematisch nach neuem Erkenntnisstand bereichert. Hierzu werden regelmäßig Sonderausstellungen gezeigt.



Vase mit Blick  
auf die Straße Unter den Linden,  
KPM-Porzellan, um 1830



Gewerksfahne der Berliner  
„Cigarrenmacher- und Tabakspinner“-  
Gesellen, 1858



Meißener Vase mit Ansicht der  
Karl-Marx-Allee, Geschenk des Berliner  
Magistrats an Wilhelm Pieck, 1956



Madonna aus Spandau,  
Anfang 14. Jahrhundert



Flötenuhr mit astronomischem Werk  
von J. F. Lieder, um 1810

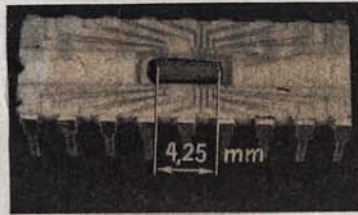


Figur eines Chinesenpaares,  
KPM-Porzellan, um 1768

## Der Sensor aus Berlin

Mit der Mikroprozessor des Gehirns der modernen Technik,  
so ist der optische Sensor über Auge.

Automatisierte und mit den besten  
Lösungen in fast allen Industrie-  
zweigen erfordern neben mikro-  
elektronischen Bauelementen zur



Datenverarbeitung zum Einsatz und Bauelemente, die Erkenn-  
ungsaufgaben lösen.

Mit optischen Sensoren ausgestattete Roboter der zweiten  
und dritten Generation können durch die Fähigkeit  
des "sehen" und "fühlen" selbständig Objekte auf-  
suchen, auswählen und einpassen. Sensoren können Be-  
leg lesen, visuelle Qualitätskontrollen vollziehen selbst die schnell-  
laufenden Maschinen, vornehmlich, die Bildaufnahmen  
oder Spielbälle von Jann auswerfen und so lesend.

Das im WF entwickelte CCD ist eine hochauflösende  
Sensorzelle. Auf einer Fläche von 4,25 mal 1,5 Milli-  
metern sind 256 nebeneinanderliegende Sensorelemente  
(also einzelne Augen) miteinander verbunden.

**CCD = charge coupled semiconductor devices**

d. h. Ladung gekoppeltes Halbleiter Bauelement.

Während das menschliche Auge in der Sekunde bis  
zu 25 Bewegungsabläufe einzeln wahrnehmen kann,  
bewältigt die Sensorzelle in der gleichen Zeit ein  
Dutzend Messungen.

# Unsere Frauentagsfeier 1982

Am 4.3. 1982 fand in der Gaststätte Rivera unsere Frauentagsfeier statt. Um 17<sup>00</sup> Uhr zu Veranstaltungsbeginn, fanden sich dort fast alle Kolleginnen des Werkzeugs D ein. Es war der Werkleitung erstmalig gelungen einen so großen Reigen zu organisieren. Es war zwar etwas kalt, aber nach etwas fortgeschrittener Zeit und zunehmenden Alkoholgenusses sah man auch darüber hinweg.

Nach der Auszeichnung der Kollektive und Aktivistinnen, auch unser Kollektiv wurde mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet, erfolgte das Kulturprogramm.

Eine jodelnde Männerschore ließ alle Frauenherzen leicht schlagen und auch für die anwesenden Männer war etwas dabei. Eine kleine Ballettgruppe, die ziemlich dünn besetzt war, ließ alle Männeraugen in Richtung Tanzfläche wandern. Danach gab es Abendbrot, wir hatten keine Plätze, doch diese wurde fast vollständig verspeist. Im Anschluss wurde die Tanzfläche von der Kapelle zum Tanz freigegeben. Nach ca 5 Stunden aktiver Erholung an der Bar und auf der Tanzfläche wurde der Saal um 24<sup>00</sup> Uhr von den „Reinewachfrauen“ geräumt. Es war ein ganz netter Abend, leider findet diese Veranstaltung immer Donnerstags statt.

Matthias Meude

11. März 82

## Kinobesuch

Im März besuchte unsere Brigade den Film "Fleisch", eine westdeutsch-amerikanische Produktion. "Fleisch" behandelt das Problem der Organtransplantation bzw. das Problem der Organbeschaffung unter kapitalistischen Verhältnissen.

Sehr direkt und brutal sind gezeigt, welche Wege in dieser Gesellschaftsordnung möglich sind, um die Interessen der finanzkräftigen Kreise zu sichern. Da werden einfach gesunde junge Menschen eingefangen, um als Organpendler zu dienen. Gegenüber persönlichen Macht- und Geldinteressen sind einzelne Menschenleben wertlos.

Erst am Ende des Filmes erkennt  
Sine Arbin ihre falsche, verblendete  
Haltung und rettet durch Einsatz des  
eigenen Lebens wenigstens die Haupthelden  
des Filmes vor dem Tode.

Insgesamt handelt es sich um einen  
recht utopisch anmutenden Film,  
obwohl solche Manipulationen in Zukunft  
unter entsprechender Bedingungen  
denkbar wären.

Ch. Voigtmann



# 8. März

Mit einem Toast beglückwünschte der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzende des Staatsrates, Erich Honecker, am 8. März 500 verdienstvolle Frauen der Republik aus allen gesellschaftlichen Bereichen - unter ihnen die Zeitzeugin mit dem Clara-Zetkin-Medaille geehrt.

„Ohne ihren großen Beitrag auf allen gesellschaftlichen Gebieten“, sagte Erich Honecker, „wäre nicht denkbar, was wir über drei Jahrzehnte aus unserer DDR geworden ist. Es wäre ohne ihre schöpferische Mitarbeit nicht möglich, unsere Aufgabe in den 80er Jahren zu lösen, wobei ich nicht zu betonen brauche, daß uns auch künftig nichts in den SDs fallen wird. Umso mehr ist es mir ein Bedürfnis, allen Frauen und Mädchen der DDR gerade aus Anlaß des Internationalen Frauentages für ihre tatkräftige Mitarbeit, ihre herausragenden Leistungen zum Wohle des Volkes den aufrichtigen Dank der Partei und Staatsführung der DDR zu übermitteln.“

Aktivistenauszeichnung:

Anläßlich der Frauentagsfeier am 8. März

wurde unsere Kollegin

Brunhilde Lipinski

als Aktivist

ausgezeichnet

*Herzlichen Glückwunsch!*

Jeder garantiert  
jedem Qualität



# URKUNDE

Abteilung DH4

wird für  
beste Qualitätsarbeit  
ausgezeichnet

3. Platz

I. Quartal 1982

*Amos ne*  
AGo-Vorsitzende  
Diode



*Fritzsche*  
Werkteilleiter  
Diode

## Aktivitäten im Monat März

soz. Arbeiten : Planerfüllung 102%  
3. Platz - Qualitätsarbeit

soz. Leben : Kino besuch  
Frauentagsfeier  
Auszeichnung  
"kollektiv der soz. Arbeit"  
8. März  
XI. Bundeskongress des DFD  
Besuch von Wojciech Jaruzelski

soz. Lernen : 29.3.82  
Schule der soz. Arbeit

Wandzeitung: zum Internationalen  
Frauentag

# 12. Festival des politischen Liedes - Tag der Betriebe -



... Gruppen aus Argentinien, Griechenland, der DDR,  
Soli-Basare: Bücher, Platten, Bastler-Bauelemente,  
Agit-Shop, Versteigerung, Trödelmarkt, Dok.-Filme ...

„Es gibt Wichtigeres als den ~~Marsch~~“  
DER FRIEDEN  
**1** **REPORT**  
**Tag der Betriebe**  
**12. Festival des Politischen Liedes**

Zuhörer aus den verschiedensten Werk-  
 teilen und Bereichen verfolgen mit großer  
 Aufmerksamkeit das Programm der roten  
 Liedermacher im Lichthof.



Gegen 6.00 Uhr schon standen  
 Daniel Chaskel und Uwe König am  
 Haupteingang und machten etwas für  
 das WF sehr Ungewöhnliches, sie  
 verteilten Handzettel. Auf ihnen war  
 zu lesen, was die Augen später zu  
 sehen und die Ohren zu hören  
 bekamen.



Abschluss unseres Patenschaftsvertrag mit  
den Kindern des „A.S. Madareudo“



Im November 1981 wurde es nötig, dass wir  
uns durch eine Umstrukturierung von un-  
serer Patenklasse trennen mussten. Dadurch  
benötigten wir uns um neue Patenkin-  
der Mal waren wir uns ganz kleine Kinder Kin-  
der die unsere ganze Liebe und Zuneigung brauchen.  
Es sind Kinder aus dem Kinderheim - Königs Heide.  
Die Kinder sind erst 12-18 Monate alt.

Unsere erste Begegnung mit den Erziehern und  
unseren kleinen Patenkindern war sehr beeindruckend.  
Die Kinder sahen uns zuerst sehr misstrauisch an,  
doch wir konnten das Eis mit etwas Liebe und  
Freundlichkeit schnell in den kleinen Herzen zum Schmelzen  
bringen. Trotz dem unser Patenschaftsvertrag eine einseitige  
Sache sein wird, wird es uns nicht davon abhalten,  
durch viele gemeinsamen Spaziergänge und kleinen  
Freizeitstunden unser Kinder frohe Stunden zu bereiten.



Aktivitäten im Monat April

soz. Arbeiten:

Planerfüllung 102%

soz. Leben:

- Besuch im Kinderheim  
Anlässlich Ostern
- Märkisches Museum
- Sensor aus Berlin

soz. Lernen:

29.4.82

Schule der soz. Arbeit

Wandzeitung:

Zum Osterfest



30. April 1982.

### Auszeichnung der K5 Serie

Anläßlich der K5 Serie, der Sensor-Zeile L110G wurde das Entwicklungskollektiv und das Produktionskollektiv mit dem Titel „Banner der Arbeit“ Stufe I ausgezeichnet.

Die Kollegen, die die Auszeichnung in Empfang nahmen waren: Dr. Hornung, Dr. Morawski, Koll. Rausch, Koll. Trompeter, Koll. Menzel, Koll. Lipinski, Koll. Schmann.

Die Übergabe der Medallien erfolgte im Haus der Ministerien. Für uns war es ein sehr feierliches Erlebnis. Genosse Sindermann überreichte uns den „Banner der Arbeit“. Es war schon ergreifend, die Auszeichnungen der alten Veteranen mitzuerleben. Sie bekamen weit höhere Auszeichnungen als wir, aber sie konnten auch auf ein arbeitsreiches, schöpferisches Leben zurückblicken und hatten die hohen Auszeichnungen mit Recht verdient.

Nach dem feierlichen Akt, wurden wir zum Bankett gebeten. Die Gastgeber hatten sich große Mühe gegeben. Es war noch eine gemütliche Runde, jeder freute sich über seine Auszeichnung und war sehr glücklich, da war es kein Wunder, daß jeder guter Dinge war.

B. Schmann



**10. Kongreß des FDGB**



Nach seiner Rede  
 zur Innen- und  
 Außenpolitik wird  
 Erich Honecker als  
 erster die Medaille  
 für hervorragende  
 Verdienste in der ge-  
 werkschaftsbewegung  
 der DDR verliehen.  
 Dazu gratulierte  
 Johanna Töpfer.

Vier Tage lang berieten die Vertreter von 9 Millionen Gewerkschaftsmit-  
 gliedern unseres Landes auf dem 10. FDGB-Kongress im Palast der  
 Republik ihre Aufgaben zur Bewältigung der Beschlüsse des X. Parte-  
 tags der SED. In einem Gespräch das Zentralkomitee der SED sprachen  
 die mehr als 3300 Delegierten, die Kampfgewerkschaft zwischen der Partei  
 und den Gewerkschaften weiter zu stärken. Darüber hinaus bedrückte  
 der Kongress in einer Willensklärung, den Kampf für die Sicherung  
 und Erhaltung des Friedens als Grundanliegen jeder gewerkschaftlichen  
 Interessenvertretung zu betrachten. Damit bekräftigten die Delegierten  
 die Ausführungen Erich Honeckers, der in seiner Rede vor dem 10. FDGB-  
 Kongress die Notwendigkeit der Erhaltung des Friedens und der Stär-  
 kung unserer Wirtschaftskraft an die Spitze seiner Ausführungen zur  
 Innen und Außenpolitik gestellt hatte.

## Aktivitäten im Monat Mai

### Soz. Arbeiten:

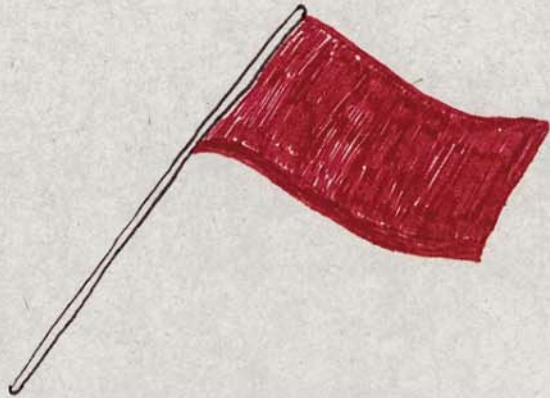
Planerfüllung 100%

### Soz. Leben:

- Kampfdemonstration zum 1. Mai
- Tagesfahrt zum Wörlitzer Park
- Kegelnabend
- Hauszeichnung  
„Banner der Arbeit“
- Bericht von Dr. Morawski und  
Koll. Schiller
- 10. FDGB-Kongress
- ABSCHIED von Albert Norden
- Besuch bei unseren Kinder

### Wandzeitung!

zum 1. Mai



1. Mai



Um Uhr begann die machtvolle Kampf-  
demonstration. Tausende Werktätige kamen  
um ihre feste Verbundenheit mit unserer  
Partei und Staatsführung zu demonstrieren.  
Überall konnte man von erfüllten Plänen  
zum 1. Mai lesen. Im Geiste des proletarischen  
Internationalismus entboten unsere Werktätigen  
an Delegierte aus soz. Staaten und an junge  
Nationalstaaten ihre Kampfgrüße.  
Nachdem Vorbeimarsch der Werktätigen aus  
Berliner Betrieben, Instituten und Schulen  
sowie Sportlern und Pionieren, endete die  
Kampfdemonstration.



# Tagesfahrt in den Dörlitzer Park!

Gleich nach den Pfingstfeiertagen wurden zwei Kolleginnen unseres Kollektivs von den Erzieherinnen unserer Patsch Kinder zu einer Tagesfahrt in den Dörlitzer Park eingeladen. Wir trafen uns am Bahnhof Schönau und fuhren mit dem D-Zug bis Dessau. Von dort war es nur ein kleiner Glücksfall, daß wir wirklich noch in den Dörlitzer Park ankamen. Denn die Züge dort hin fahren nur 3 mal in der Woche. Aber das war alles nicht so schlimm, da uns die Parkautobus für alle Strapazen entschädigten. Wir unternahmen dort einen sehr schönen, ausgedehnten Spaziergang, der uns diese Anlagen in ihrer einzigartigen Gestaltung präsentierte. Außerordentlich fanden wir für unsere Breitengrade den Palmengarten. Kleinen Kaffeehäusern besichtigten wir noch den kleinen Ort und fuhren dann nach Dessau zurück. Mit dem Wetter hatten wir an diesem Tag auch besonders Glück, denn es waren mindestens 32°C im Schatten. Als wir glücklich wieder zu Hause ankamen, kamen wir uns vor wie kleine Kamele.

Für uns zwei war dieser Tag wunderschön und sehr erlebnisreich. Wir hoffen, daß die bisher sehr guten Besichtigungen zu unserer Patschgruppe auch weiterhin so weiterbestehen.

H. Meusel

Eis Kegelabend



Am 6. Mai 1982 war unsere Triade  
Kegeln. Obwohl das kein ausgeprägter Frauen-  
sport ist, hat es uns doch großen Spaß  
gemacht. Wir hatten auch ein paar Profis  
dabei, die regelmäßig trainieren, die schlagen  
uns Amateure natürlich um Längen. Aber  
jeder gewann wenigstens ein ganz kleines Bißchen  
an Kraft - schließlich waren es ja 60 Kugeln  
für jeden. Über den Muskelkater am nächsten  
Tag konnten wir gemeinsam lachen.

Anschließend repräsentierten wir unsere Kräfte in  
der Beststätte am Tierpark. Im fröhlichen Beisein  
wurden die Ergebnisse ausgewertet und der Ratten-  
König gekürt. Die Küche war ausgezeichnet, das  
Pier gest - die Öffnungsräume leider nicht ganz ausrei-  
chend.

Es war ein gelungener Abend, der dazu beitrug,  
daß sich die Kollegen immer angenehmer als Teil  
plantes kennenlernen, vor allem für die relativ neuen  
Kollegeninnen und Kollegen war es sehr nützlich.

Wir sind alle für eine baldige Wiederholung.

Hilke Nöppel



## Abschied von Albert Norden



Am 30. Mai starb Genosse Albert Norden. Tollendet hat  
sich das Leben eines bewährten Kommunisten aus der alten  
Thälmannschen Garde. Mehr als sechs Jahrzehnte nahm er aktiv  
an den Kämpfen gegen Imperialismus und Militarismus, für  
Frieden, Demokratie und Sozialismus. In seinem ganzen  
bewährten Leben handelte er als ein treuer Freund der Sozialisten,  
als geschätzter Internationalist.

Albert Norden, der erfahrene und bewährte Kommunist,  
wird unvergessen bleiben



*Auf dem Kongreß für Abrüstung und Internationale Zusammenarbeit, Stockholm 1958*



*Auf dem Weltkongreß der Friedenskräfte, Oktober 1973, in Moskau*



*Albert Norden als Tagungsleiter des Präsidiums des Weltfriedensrates, Delhi 1970*